

Ein Meister seines Fachs!

Seit über 60 Jahren arbeitet
Siegfried Ruser als Handformer.
Sein Know-how ist gefragt
wie nie zuvor.



Gießer aus Leidenschaft

Text: Michael Franken; Fotos: Klaus Bolz

DER SIEBTE SINN FÜR DEN HANDFORMGUSS

Siegfried Ruser kann sich noch gut an das „Wunder von Bern“ erinnern. Als die deutschen Kicker um Fritz Walter 1954 den Ungarn eine Lektion erteilten, machte er sich auf den Weg, sein Handwerk bei der Gießerei Metallguss Luck zu lernen. Damals sprach man noch vom Gelbmetallformer. Ruser war 14 Jahre alt und von Anfang an begeistert für das Urformverfahren Gießen.

DAS WISSEN DES RENTNERS IST UNVERZICHTBAR

Ob wohl er schon seit neun Jahren Rentner ist, kommt Siegfried „Mecki“ Ruser noch regelmäßig in die Gießerei, die sich auf Kupferlegierungen spezialisiert hat. Ruser fertigt dann in klassischer Handarbeit Kunstobjekte, Einzelstücke, die im Handformguss auf ganz spezielle Anfragen von Kunden hergestellt werden. Jedes Objekt ist ein Unikat.





DER PRÜFENDE BLICK

Den wahren Künstler erkennt man an der Liebe zum Detail. Das Holzmodell der Madonna ist im tonhaltigen Natursand eingebettet. Zuvor hat „Mecki“ Ruser die Qualität der Sandes quasi filigran erföhlt. Die richtige Konsistenz des Sandes bleibt praktisch sein Geheimnis. Erfahrung zahlt sich eben aus!

DAS FÜLLEN DES FORMKASTENS

Wie oft er den Fornmsand gemischt und von Hand in den Formkasten geföhlt hat, kann der rüstige Rentner nicht mehr sagen. Mit Erfahrung und ruhiger Hand gelingt es ihm, den Formkasten für den Abguss perfekt vorzubereiten.



PERFEKTE VORBEREITUNG

Stolz präsentiert Ruser die perfekt vorbereiteten Formkästen. Links der Unterkasten, rechts der Oberkasten. Die rote Färbung im Unterkasten ist auf den Ölsand zurückzuführen. Ruser verwendet diesen rötlichen Modellsand als letzte Schicht, als Deckschicht, damit die feinen Strukturen des Madonna-Modells gut und vor allem sauber herauskommen. Seine Routine macht sich natürlich bezahlt. „ich brauche knapp eine Stunde, dann habe ich einen Formkasten in dieser Größe fertig“, erklärt er.





MODELLE FÜR KUNSTGUSS

„Mecki“ Ruser ist der Herr über insgesamt 300 Modelle, die von wenigen Zentimetern bis zu knapp Meter Höhe reichen. Als gelernter Kunstgießer weiß er, wie wichtig der sorgfältige Einsatz und auch die Pflege der Holzmodelle ist. Wenn man ihn fragt, welche Motive er am liebsten abgießt, so lautet seine Antwort: „Die kleinen Motive wie die Madonna, die gieße ich am liebsten. Diese Größe bearbeite ich gerne, solche Figuren machen mir die meiste Freude“, erklärt Ruser.



SOLIDE HANDARBEIT

Ganz vorsichtig und behutsam wird das etwa 20 Zentimeter große Holzmodell aus dem Formkasten entfernt. Zuvor ist der Formsand in Handarbeit von Ruser festgestampft worden. In jungen Jahren hat Ruser seine Ausbildung unter Karl Kilburg absolviert. Damals hat er gelernt, wie man eine Modellplatte aus Sand anfertigt.

LUFTKANÄLE ZIEHEN

Nachdem „Mecki“ Ruser den Unterkasten sauber ausgeblasen hat, wird das Modell vorsichtig entfernt. Und zwar so, dass möglichst kein Sand abreißt und die Form sauber bleibt. Dann werden Luftkanäle gezogen.





ZUSCHNITT FÜR DIE SCHMELZE

Auch das ist Ergebnis der jahrzehntelangen Erfahrung von „Mecki“ Ruser. Das Eingusssystem hat er mit seinem Skalpell fein säuberlich vorbereitet. Vom Lauf geht die Kupferschmelze in den Speiser und von dort aus direkt ins Modell. „Ich gieße nicht direkt in den Speiser, nur so lässt sich verhindern, dass sich später keine Schlacke im Gussstück befindet“, sagt Ruser.



SCHMELZBETRIEB

In der Gießerei fühlt sich der rüstige Rentner noch immer wohl. Jeder Handgriff sitzt. Kein Wunder, schließlich war Ruser mehr als zwei Jahrzehnte für den Schmelzbetrieb bei Metallguss Luck verantwortlich.



ALTE SCHULE

Nachdem das Anschchnittsystem fertig ist, der Unterkasten noch einmal ausgeblasen wurde, setzt „Mecki“ Ruser den Oberkasten auf den Unterkasten. Beide Formkästen werden anschließend für den Abguss vorbereitet.



KURZ VOR DEM ABGUSS

Die Gießerei verfügt über drei Induktionsöfen, mit jeweils 700 kg Fassungsvermögen. Als Unternehmen kann Metallguss Luck auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken. „Mecki“ Ruser hat davon sage und schreibe 60 Jahre schon miterlebt und er kann noch immer nicht ganz seine Finger von Gießen lassen. „Einmal Gießer, immer Gießer“, sagt er schmunzelnd.



MIT SICHER HAND

Souverän, so als wenn er noch jeden Tag im Schmelzbetrieb arbeiten würde, erfolgt unter „Mecki“ Rusers Regie der Abguss in die vorbereiteten Formkästen. „Das ist jede mal wieder der schönste Augenblick, wenn ich die Schmelze fließen sehen, das Zischen und kurze Blubbern möchte man nicht vermissen“, meint Ruser. Und die Spannung wächst. Doch an diesem Tag ist er sich wieder mal sicher, dass Ergebnis wird gut.

ALTEN ZEITEN

Wer kann schon auf 60 Jahre aktive Zeit als Gießer, als Handformer zurückblicken? Ruser gehört zu den wenigen in der Gießereibranche, die selbst im Rentenalter den „Gießervirus“ nicht mehr quitt werden. „Wer sich in jungen Jahren für den Beruf begeistert, der kommt davon nicht mehr los“, weiß der 74-Jährige.





EIN ECHTES KUNSTWERK

Und so sieht die von Ruser an diesem Vormittag gegossene Madonna wenige Stunden nach dem Abguss aus. Ein Unikat, wieder eine echte Meisterleistung des Seniors, den niemand in der Gießerei Metallguss Luck vermissen möchte.



YouTube-Film über
„Mecki“ Ruser:
<http://bit.ly/1Nch6o>

LEBENDE LEGENDE

Ruser ist ein zurückhaltender, liebenswerter Mensch, der – einmal in Fahrt gekommen – eine spannende Geschichte nach der anderen erzählen kann. Einige von diesen Geschichten werden wir sicher noch einmal in der GIESSEREI zu lesen bekommen. Die BDG-Redaktion wünscht diesem unermüdlichen Gießer noch viele gesunde Jahre.

